

## **Lust auf Demokratie wecken!**

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Anrede,

heute ist für mich ein sehr bewegender Tag. Ich bin seit 1990 Mitglied dieses Hohen Hauses. Doch heute trete ich zum ersten Mal an dieses Rednerpult und kann auf die traditionelle Anrede „Herr Präsident!“ verzichten!

Und dass ich dies ohne Verletzung der protokollarischen Etikette tun darf, verdanke ich Ihnen, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen.

Ich danke Ihnen für das große Vertrauen, dass Sie in mich als Ihre zukünftige Präsidentin gesetzt haben.

Ich werde mich nach Kräften bemühen, dieses Vertrauen zu rechtfertigen.

Und ich werde – selbstverständlich – auch die Präsidentin derjenigen sein, die mich – vielleicht noch – nicht gewählt haben.

Anrede!

Gestern Abend vor genau 25 Jahren zogen tausende mutige Männer und Frauen durch das Zentrum Berlins. Sie zogen am Palast der Republik vorbei und riefen „Gorbi hilf“ – während sich drinnen die SED und ihren 40. Jahrestag der DDR feierte.

Landtag Brandenburg, 8. Oktober 2014

Auch gestern, vor genau 25 Jahren, versammelten sich 2.000 Demonstranten in der Potsdamer Innenstadt und forderten Demokratie. Diese „feindliche Ansammlung“ – wie es damals hieß – endete mit über 100 Festnahmen.

All diejenigen, die vor genau 25 Jahren auf die Straße gingen, ohne wissen zu können, wie die Geschichte ausgehen würde, einte vieles:

- Sie wollten freie Wahlen.
- Sie wollten keine Bevormundung, sondern ihr Schicksal in die eigenen Hände nehmen.
- Sie wollten Politik mitbestimmen und sie wollten für ihre Ideen kämpfen.
- Sie wollten, dass es ihren Kindern besser geht und dass die Zeiten grauer Hoffnungslosigkeit vorbei sind.

Vor allem aber bewiesen sie ungeheuren Mut und eiserne Entschlossenheit. Und wir sind all diesen Menschen zu großem Dank verpflichtet. Ohne sie würden wir hier nicht sitzen.

Anrede!

Den meisten von uns laufen sicherlich noch Schauer über den Rücken in der Erinnerung an diese aufregenden Wochen und Monate. Mir jedenfalls geht es so. Wie groß war unsere Hoffnung auf Freiheit und Demokratie! Wie stark war der Wunsch, mitzugestalten und mitzuentcheiden über die eigene Zukunft.

Von diesem Drang nach demokratischer Teilhabe von einst ist uns, so scheint es, am 14. September diesen Jahres viel verloren gegangen. An der Wahl zum 6. Brandenburger Landtag haben nur knapp die Hälfte der Wahlberechtigten teilgenommen.

Landtag Brandenburg, 8. Oktober 2014

Nun gibt es dazu die unterschiedlichsten Erklärungsversuche. Manche Meinungsforscher und Politikwissenschaftler sehen in niedriger Wahlbeteiligung einen Ausdruck von Frust und Enttäuschung, andere wiederum werten das als Zeichen von Wohlstand und hoher Zufriedenheit.

Wie auch immer man es dreht. Fakt ist:

- Wir alle müssen dafür werben, dass sich Mitmachen lohnt.
- Wir alle müssen uns klar machen, dass Freiheit und Demokratie keine Selbstverständlichkeiten sind.

Kurz: Wir müssen wieder mehr Lust auf Demokratie wecken!

Anrede!

Darin sehe ich eine meiner Hauptaufgaben als Landtagpräsidentin. Dazu möchte ich die Fraktionen und Parteien einladen, aber auch mit den Bürgerinnen und Bürgern, ins Gespräch kommen. Ich will, dass wir besser verstehen, warum sich die Brandenburgerinnen und Brandenburger in großer Zahl ehrenamtlich engagieren – aber nicht zur Wahl gehen.

Wir werden darüber reden müssen,

- wie wir das Ansehen unserer demokratischen Institutionen verbessern können,
- wie wir Engagement – sei es in Vereinen, Initiativen aber auch in Parteien – stärken können,
- wie wir die Hürden für den „Wahlakt an sich“ absenken können,
- wie wir die Distanz zwischen Parteien, Politik, Medien und Bürgern wieder verkleinern können und
- wie wir demokratische Debatten interessanter machen können.

Diese Fragen sind für mich, sind für den Landtag, sind für unser Land von entscheidender Bedeutung. Demokratie ist kein Zustand, den man einmal erkämpft hat und der dann immer da ist. Demokratie muss sich jeden Tag aufs Neue beweisen, muss jeden Tag aufs Neue gelebt werden.

Sorgen wir in den kommenden fünf Jahren dafür, dass unsere Demokratie wieder stärker zum Mitmachen einlädt!

Anrede!

25 Jahre sind seit der friedlichen Revolution vergangen. Das ist mittlerweile die Zeitspanne einer ganzen Generation. Auf diese geglückte deutsche Revolution können wir zu Recht stolz sein. Das ist keine Frage.

Wir können aber noch auf etwas Anderes Stolz sein. Das ist die Aufbauleistung der vergangenen 25 Jahren. Hier haben die Brandenburgerinnen und Brandenburger, haben die Ostdeutschen, wirklich Großes geleistet!

Der Aufbau Ost ist – bei allen Fehlern, die es zweifellos gab – eine Erfolgsgeschichte!

Es ist eine Erfolgsgeschichte, die wir lauter erzählen müssen. Und nach mittlerweile einer ganzen Generation ist es auch an der Zeit, auch Erinnerungen an diese große Aufbauleistung wach zu halten.

Deshalb möchte ich die Fraktionen dieses Landtages einladen: Lassen Sie uns zusammen mit Historikern, Politikern und Sozialwissenschaftlern darüber nachdenken, wie wir diese, unsere Geschichte erzählen können.

Ich finde, wir sollten die Geschichte, die das wundervolle Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte erzählt, nicht 1989 enden lassen!

Anrede!

Zum ersten Mal feiern wir die Konstituierende Sitzung des Landtages hier in unserem neuen Landtag. Er steht hier, in der Mitte Potsdams, mitten im Leben. Seit seiner Eröffnung, Anfang 2014, haben wir fast genauso viele Besucher begrüßen können, wie im alten Landtag innerhalb von 20 Jahren! Unser Landtag ist ein sehr offenes Haus.

- Diese Offenheit will ich erhalten.
- Und ich möchte, dass wir jedes Jahr ein Wochenende der offenen Tür anbieten, das ein Fest der Demokratie werden soll.
- Ich will, dass wir unseren Besuchern nicht nur ein wundervolles Haus, sondern auch einen Ort lebendiger Demokratie bieten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in diesem Sinne möchte ich den Landtag durch die nächsten fünf Jahre führen. Ausgleichend, aber entschlossen. Unparteiisch, aber mit fester Meinung.

Lassen Sie uns an die Arbeit gehen!